

M. E. S
INSTITUTO NACIONAL
DE
ESTUDOS PEDAGÓGICOS
18 NOV. 1953
PROCOLO
Nº. 4258/53

Pestalozzianum Zürich
Instituto para desenvolvimento dos estudos dos meios de cultura
e a pesquisa pestalozziana. Tel. 051 280428

+,-----

Zürich 10. de Outubro 1953
Beckenhofstrasse 31-35
(Ex Vila Beckenhof-Museu Pestalozzi)

Assunto: Reunião Internacional para o Livro Didático
Zürich 1.4. Outubro 1953

Senhoras e Senhores

Na anexa apresentamos a VV.SS. as informações pedidas alusivas
à Reunião Internacional do Livro Didático, pelo menos na parte que já
pude ser mimeografada.

No interesse de uma orientação rápida, não foi possível concluir
todas as traduções. Faltam as conferências do Prof Jorge Thürer e do
Sr Dr Erich Kästner. Pedimos também levar em conta que não foi possi-
vel fazer uma revisão perfeita. Há todavia o plano de reunir todo o
material, devidamente revisado, em uma publicação especial.

Caso VV.SS. estiverem interessados nesta publicação, agradeceriam
nos comunicação.

Agradecemos o interesse demonstrado para o Livro Didático (digo
Livro da Juventude) e apresentamos a nossas cordiais saudações
Para o Comité de Organização

Dr Marcel Müller Wieland
Arquivista da Reunião Internacional

Segue a nomenclatura dos participantes, o programa das sessões,
a citação das teses, alusivas a publicações juvenis e alguns relatórios
em inglês, francês e alemão

H. Calzani:
ao Dr. Gustavo Lessa - para ouvir Mr. Atem
sobre a correspondência anterior em 18/11/53.

Eu não tive nenhuma correspondência
anterior sobre este assunto ou com algum
ligado a essa reunião. Dec. 1, 1953. RMJ

Concerning the Work and Tasks
of
THE INTERNATIONAL BOARD ON BOOKS FOR YOUNG PEOPLE

Mrs. Jella Lepman

Every generation of children must advance along lines peculiar to itself, but adults can help to make the path smoother. It does not seem very long ago since people were saying that the allimportant task was to satisfy the hunger of the body before that of the mind. This was only partly justified, for mental nourishment is just as important as physical nourishment. It was in such a climate of opinion that the idea of promoting international good-will through the books of young people was born. The International young Peoples Library was built up in Germany.

From this International Library grew the idea of an International Board on Books for Young People. It was promoted in the belief that books written for young people have great possibilities for a positive educational influence on children and adolescents. It sets for itself the promotion of good literature for the young reader in all countries, believing that similar problems arise everywhere. A preparatory conference for its foundation took place in Munich in 1951, and was successful beyond expectations. For the first time publishers, educators, librarians, writers, and book-illustrators came together on the same platform. In the main speech held by Ortega y Gasset the belief in a child-centred approach to education was expressed. It was demonstrated at this conference that the most diverse questions could not be severed from their international context, and that the right kind of literature promoted in young people patriotism and international good-will. A proposal that aroused special interest was that for an International Forum of Critical Appreciation of Books for Young People, and the value of children themselves as critics was not overlooked. The first constructive task which the conference took upon itself was to enquire into the state of youth's literature in the chief civilised nations.

By February 1953 working committees had worked on the International Boards articles of association. Emphasis was put on the promotion of youth's reading material on a world-wide basis, and to this end such measures as the creation of more International Libraries were envisaged. Plans are proceeding to put the financial side of the organisation on an international basis. The Pestalozzianum in Zürich was decided upon as the ideal permanent centre for the Board.

The International Board's second conference in Zürich has been planned on a wide basis. You will first hear a report on the enquiries into the state of the literature for young people in the main civilised nations. Of the 25 questionnaires sent out 21 have been answered. We must not waste time in speculation but always keep the practical implications before us. In this connection I would mention Comic-strips as a problem of real urgency. How much closer we would be to reality if we could draw young people themselves into our discussions. As highlights of our conference we look forward to the speeches of the scientist, Prof. Thürer and the writer, Erich Kästner. The success of the conference depends on all present.

Internationaler Kongress für das Jugendbuch

=====

Kurzbericht über die gegenwärtige Lage des Jugendbuches in Deutschland.

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, nur auf Fragen und Erscheinungsformen im Jugendbuchwesen hinzuweisen, durch die sich die Lage in der deutschen Bundesrepublik von den andern Ländern in gewissem Umfange unterscheidet. Dabei beleuchtet er die Situation des Jugendbuches: von der Jugend, von der Produktion, vom Sortiment, vom Autor, von der Bücherei und von der öffentlichen Hand her.

I. Jugend und Buch

Die deutsche Jugend ist heute selbstständiger, kritischer, urteilt scharf, sie hält sich an erkennbare Tatbestände. Ideale und ethische Werte der Erwachsenen werden nicht mehr unbesehen übernommen.

Schon vom Beginn der Pubertät an spielt die Gestaltung des eigenen Lebensplanes eine wichtige Rolle, darin verwendbare Anregungen werden dankbar aufgenommen, und oft sucht die Jugend im Glauben Bindungen, für die sie im innerweltlichen Raum keine Haltepunkte mehr findet.

Dieses allgemeine Bild wird überschattet durch die Nachkriegszeit, seelische Spätentwicklung bei Jugendlichen, die ihre versäumte Jugend nachholen wollen, Flucht zu Kitsch als Reaktion auf die Entzauberung des täglichen Lebens, Passivität gegenüber musischer und geistiger Lebensgestaltung, als Ausgleich für die Ueberforderungen in Schule und Beruf, triebhafter Lebenshunger als Folge der "mageren Jahre".

Daraus leitet der Verfasser einige Thesen für das Verhältnis der Jugend zum Buch ab: Die Jugend sucht die wirklichkeitsnahe Schilderung, die Darstellung von im eigenen Leben vorkommenden Gestalten, Schilderungen des kleinen, erreichbaren Glücks, das Abenteuer im Bereiche eigener Erlebnismöglichkeit, Technik und Forschung, religiöse Literatur, wenn praktische Lebenshilfe zeigend. Die Jugend liest viel mehr als früher, mehr als früher Erwachsenenliteratur. Der Inhalt ist allein wichtig, weniger Stil- und Formgefühl.

II. Jugendbuchproduktion.

Einige Zahlen: 8% (1100 Titel) der Bücher dieses Jahres sind Jugendbücher. Durchschnittspreis 1951: 3.45 DM, Durchschnittsauflage: 9500 Stück, Gesamtauflage: 9'927'000 Stück. Das gutgebundene Jugendbuch behauptet seinen Platz als Geschenkbuch wie immer. Daneben steigt der Erfolg der billigen, 2 DM-Reihen. Die billigen Romanhefte treten gegenüber gut redigierten Zeitschriften und leider auch der Comic Strips zurück.

III. Das Sortiment bemüht sich, die Jugendim Buchladen heimisch zu machen und wirbt in Schule, Jugendtruppe und Jugendheim. Doch dürfte trotz geringer Verdienstspanne, noch besser der Jugendliche für das Leben lang als Käufer gewonnen werden.

IV. Der Jugendbuchautor

Da und dort besteht eine gewisse Neigung zu Konfektionsware. Trotz Jugendbuchpreisen ist es um den Autorennachwuchs schlecht bestellt. Von den vorhandenen grossen Meistern des Wortes spricht selten einer unmittelbar zur Jugend. Der Anteil der ausländischen Autoren beträgt 25%.

V. Erfreulich ist das wachsende Interesse der Bibliotheken für die Jugendliteratur, (15 - 20% der Gesamtleserschaft). Oft entwickeln sich in Büchereien besondere Jugendabteilungen. Die Internationale Jugendbibliothek in München leistet auf diesem Gebiet Pionierarbeit. Der Verband der Volksbibliothekare und der Borromäusverein haben mit zusätzlichen Kursen für Jugendbibliothekare der oft mangelnden Ausbildung nachgeholfen. Für Schülerbüchereien besteht ein sehr grosser Nachholbedarf.

VI. Die öffentliche Hand fördert das Jugendbuch vorwiegend durch Unterstützung der Büchereien. Die Kreise und Gemeinden erhalten dafür von den Ländern gewisse Zuschüsse. Darüberhinaus unterhalten die Länder die beratenden staatlichen Büchereistellen und fördern die Jugendschriftenausschüsse der Lehrerverbände. (Beachtenswerte Mittel in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen auch für Jugendbuchkioske, fahrbare -büchereien, etc.)

Die Förderung durch die Bundesregierung beschränkt sich auf zentrale Aufgaben: Modell- Jugendbüchereien, Büchereien in Notstandsgebieten, zentrale Bibliotheks- und Bibliothekarsorganisationen, vereinigte Jugendschriftenausschüsse und Jugendverbände. (1953: 1 Million DM)
Der wachsenden Nachfrage der Jugend und dem vergrösserten Angebot auf dem Markt gegenüber begegnet das immer noch ungenügende Verständnis der Eltern und Erzieher für das Jugendbuch. Vor allem gibt es nur wenige Jugendbuchautoren, deren Werke einen bleibenden Wert haben.

Beim Neuanfang des deutschen Jugendbuchwesens nach 1945 hat die bedeutsame Entwicklung der Jugendliteratur bei unseren Nachbarn mitgeholfen. Wenn nun in dem Internationalen Kuratorium für das Jugendbuch ein offizieller Kreis zur Pflege des Erfahrungsaustausches sich gebildet hat, so möchte ich versichern, dass die deutschen Fachleute in diesem Grenium gerne und dankbar mitwirken werden.

Dr. Heinrich Lades
Regierungsdirektor, Brun

PROBLEME DES JUGENDBUCHES IN FRANKREICH

Im Oktober erscheint jeweils der Bücherkatalog der Vereinigungen der französischen Buchhändler. Wenn man die darin enthaltene Jugendliteratur von Jahr zu Jahr verfolgt und vergleicht, so erhält man schon ein gutes Bild von deren Entwicklungstendenzen. Etwa 30 Verlage geben Jugendbücher heraus, und diesen Herbst werden 3200 Bände aller Arten von Kinder- und Jugendbüchern zum Verkauf angeboten. Weitaus am meisten vertreten sind die Bilderbücher und die Abenteuerromane.

Einige Autoren haben die entwicklungsfördernde Rolle des Bildes für das Kind richtig erfasst, andere aber versuchen daraus vor allem einen geschäftlichen Nutzen zu ziehen. Das Bild sollte die in der Wirklichkeit verborgene Poesie ausdrücken. Es befindet sich zwischen Photographie und Kunstwerk. In dieser Richtung scheinen uns namentlich Bilderbuchzeichner wie Brunhoff mit seinem "Babar" wie auch der Schöpfer der Sammlung des "Père Castor" führend. Letztere ist aus 20-jähriger Zusammenarbeit von Erziehern und Illustratoren hervorgegangen und umfasst jeder Altersstufe sorgfältig angepasste Bilderbogen. Leider wird nicht überall mit der gleichen Sorgfalt vorgegangen, auch genügt Talent allein nicht, um vom Kinde verstanden zu werden. Uebergehen wollen wir auch die leider so erfolgreiche Verwendung der trickfilmartigen Karikaturen. Die Verleger wenden ihre Aufmerksamkeit auch besonders dem Abenteuerroman zu. Welche Helden werden aber der Bewunderung und dem Nachahmungstrieb des Lesers vorgesetzt? Und wie reagiert das Kind auf die Taten ihrer Lieblingshelden? Leider bestehen hier nur ganz ungenügende Untersuchungen, während über die Themen der Kinderbücher eine eingehende Studie von Herrn Foulhies vorliegt. Doch können wir wenigstens feststellen, dass die klassischen Gestalten wie Robinson, Don Quichotte, Kapitän Nemo, wie diejenigen von London, Curwood, Erckmann-Chatrion, Dickens und Kipling immer noch beliebt sind. Aber auch neue Romangestalten sind entstanden: ebenso mütig und entschlossen zeigen sie auch Interesse und Verständnis für ihre Mitmenschen anderer Völker und anderen Glaubens. "eben Kraft und Gewalt treten die Ideale des Mitfühlens und der Nächstenliebe auf. Vertreten wird dieser neue Jugendroman durch René Guillot, Charles Vildrac, André Demaison, J. Foncine, dem Herausgeber Michel Bourbelle und die "Edition de l'amitié". Ihr Erfolg ist aber nach der vorliegenden Verkaufsziffern noch nicht gesichert. Immer noch herrschen Tarzan, Kriegs- Spionage und Gangsterromane vor und finden bereitwillige Verleger.

Was wird nun für die Förderung und Vertreibung der guten, jugendgemässen Literatur getan? Die Bibliothek "l'Heure Joyeuse" in Paris hat zum Beispiel eine Liste von 2000 ausgewählten Jugendbüchern zusammengestellt. Zeitschriften wie "Vers l'Ecole nouvelle" und "l'Educateur" besprechen und empfehlen gute Jugendliteratur und in den öffentlichen Bibliotheken wird dieser mehr und mehr Beachtung geschenkt und besondere Kinderabteilungen geschaffen. Wanderbibliotheken bringen guten Lesestoff in die entlegensten Dörfer. Es braucht aber auch besonders geschultes Personal und es ist jetzt möglich, sich als Bibliothekarin für Kinderbibliotheken auszubilden, wozu auch ein Praktikum gehört. Welch grosses Interesse den Problemen der Jugendliteratur z.Zt. in Frankreich auch von höchster Stelle entgegen-

gebracht wird, zeigt die Tatsache, dass letztes Jahr die unter dem Patronat der UNESCO stehende internationale Ausstellung für das Jugendbuch in der ehrwürdigen Nationalbibliothek in Paris durchgeführt werden konnte. Endlich ist auch die Gründung eines nationalen Komitees für das Kinderbuch geplant.

La littérature de jeunesse en Italie

Prof. Enzo Petrini

Pendant les dernières années, le problème de la littérature de jeunesse a été l'objet de discussions ferventes. Les livres destinés aux jeunes deviennent de plus en plus nombreux, mais malheureusement les auteurs et illustrateurs ne se soucient pas toujours de la qualité de leurs produits. Les grands noms du monde littéraire semblent mépriser le livre pour l'enfant, car l'opinion générale croit qu'il suffit de sucrer de la vieille manière pour faire des livres de jeunesse.

Le nombre de nouvelles publications est grand, mais il est loin d'avoir trouvé l'approbation du public. Les éditions à prix accessibles et bien illustrées sont très demandées de même que des ouvrages anciens réimprimés à peu de frais par les éditeurs. Toutefois quelques éditions ont lancé des publications de haute valeur didactique. Le "Centro Didattico Nazionale di Studi e Documentazioni" a réorganisé son département de littérature de jeunesse. Cette institution avait édité avant la guerre un bulletin; aujourd'hui, elle fait paraître une revue d'information bibliographique et prépare un fichier. En outre, elle tente d'encourager les auteurs par la création du "Prix Firenze" qui sera décerné en décembre prochain.

Nous ne voulons pas donner ici une vue d'ensemble de la production de livres pour les jeunes, il s'agit plutôt de fixer des directions réglant le renouvellement de la littérature de jeunesse. Il faut avant tout qu'une puissance morale se dégage du livre. Cependant, un livre qui, au profit de l'amusement et de la morale, néglige le sentiment et l'imagination ne mérite pas le titre d'oeuvre d'art.

En accordant à l'histoire dans le sens le plus large du mot sa part méritée, on amènera l'enfant à découvrir tout ce qu'il y a de naturel et d'humain dans notre civilisation actuelle, de le redécouvrir dans les civilisations écoulées.

Réglons notre travail d'après la phase de développement intérieur que l'enfant est en train de parcourir, malgré que ceci constitue une des plus grandes difficultés à vaincre, puisque les impressions trop variées émanant des environs de l'enfant rendent celui-ci critique, parfois même gâté.

Gardons-nous bien de donner à nos enfants de la nourriture spirituelle de qualité inférieure. Ils ont besoin d'une littérature vivante, moderne, actuelle qui ravive l'imagination mais qui parle aussi au coeur.

"Cuore" et "Pinocchio" captivent nos jeunes, sans toutefois les émouvoir, ces livres sont en dehors du monde de leurs expériences, la sonorité des deux classiques n'est plus celle de leur langue. Ces livres ont passionné leurs pères, mais aujourd'hui c'est le règne de l'imitation, de l'importation non réglée qui conduit fatalement à la dictature de la pacotille littéraire, des "fumetti". Il reste beaucoup à faire en Italie pour le livre de jeunesse. Espérons que des auteurs de talent réalisent ce que nous venons de constater dans cet aperçu.

INTERNATIONAL CONGRESS FOR YOUTH BOOK

Books Produced for Young People in Austria

Prof. Dr. R. Bamberger

The Austrian book-trade was thrown back on its own resources after the war and had to work out alone the answers to the problems facing it. The emergency called for extraordinary measures. There was a fever of speculation and the kind of business which flourished was of the ephemeral kind. Books were debased into something valued for their material worth alone. The threat to spiritual values called for a remedy. The plague in books of a pornographic and trashy kind startled people in responsible quarters. Of the numerous series of this kind of inferior literature some titles had sold more than a million copies. There was a growing demand for a law to forbid such publications and a Commission to investigate the literature intended for young people was set up in 1947.

There followed the establishment in 1948 of the "Book Club for Youth". It is meant to be a public utility undertaking rather than private business. It aims at providing quality writing for youth in cheap editions. It seeks to have an influence on youthful reading habits through its Year Book and periodicals, as well as through constant contact with teachers and parents in its lectures and circulars. Compared with similar efforts made abroad it has been a success.

The Exhibition of Books for Young People which took place in the autumn of 1948 was a landmark in the work done in this field.

The work of different religious and political organisations deserves mention along side that of more desinterested people. School texts and popular editions are in a state of constant revision.

Various questionnaires as to the kind of books they like to read have been circulated among young readers, and have proved very enlightening. They revealed the nature of the emergency and served as a yard-stick to measure the progress made from year to year. The glimpses so far revealed have been of an encouraging nature. Among deserts of literary taste we are sometimes presented with the reassuring spectacle of literary oases, whose chief motive-power comes in the first place from teachers.

In 1950 the statistical estimate of literature of a pornographic and trashy nature gave the figure of 85 series. Only 20 of these series still exist in 1953. whereas a publisher claimed an edition of 127'000 copies in 1947, to-day the kiosks in Austria hardly sell 10'000. This success can be explained by the enlightening efforts of Radio, Press and public lectures, by the application of the law against improper literature, by the antidotal measure of producing quality works in cheap editions, in which the Book Club took a prominent part. Permanent success is only possible if the whole of the German-speaking world acts in unison. it behaves the movement in Austria which cares for the writings made for young people, that is, it must bear all German books in mind and seek the cooperation of the appropriate bodies in Germany and Switzerland. The main task of the selection of good books, to interest the public in general in books for young people, and this means winning the sympathy of parents as well as teachers.

INTERNATIONALE TAGUNG FUER DAS JUGENDBUCH 1.-4. OKT.

Sehr verehrte Anwesende,

Es ist sehr bedauerlich, dass Herr Dr. Raben als Mitglied des Kuratoriums nicht in der Lage ist, heute vor Ihnen zu sprechen. Leider habe ich dieses erst gestern abend erfahren. Ich bin völlig unvorbereitet, aber natürlich möchte ich gern einiges über schwedische Jugendbücher sagen.

Ich arbeite als Kinderbibliothekarin in Stockholm und gehöre mehreren Komitees an, die Jugendbücher beurteilen. Vor etwa 20 Jahren waren wir ein kleiner Kreis von Bibliothekaren und anderen interessierten Leuten mit dem Jugendbuch in Schweden nicht zufrieden. Wir wiederholten immer wieder die Forderung nach dem guten Jugendbuch. Die Eltern, Lehrer und Jugendbuchverleger schiefen. 1940 endlich begann es zu dämmern. Die grosse Umwandlung kam mit Pippi Langstrumpf. Sie kam und siegte. Sie warf alle Konventionen über den Haufen. Die Kinder haben dieses Buch von sich aus erwählt, genau so, wie sie früher manche Bücher, die nicht für sie geschrieben waren, wie Gulliver, Robinson und Onkel Toms Hütte sich zu eigen machten. Natürlich gab es unter den Erwachsenen manche die Pippi nicht verstanden. Sie glaubten, dass Pippi den Kindern schlechte Beispiele gäbe und anderes mehr. Allmächtig verstumten diese Stimmen. Pippi ist in manchen Schulen ein gutes Vorbild geworden. Mehrere Schulen in Stockholm haben Pippi Langstrumpfs-Klubs gegründet. Der beste Schüler wird jeweils für eine Woche zur Pippi Langstrumpf ernannt. Die Kinder tragen Pippi Langstrumpf als Abzeichen. Unsere Kinder sehnten sich so nach fröhlichen Büchern. Mehrere Bücher sind inzwischen von Astrid Lindgren erschienen und nicht nur ihre sondern auch manches andere gute Jugendbuch ist aus Wettbewerben mit hohen Preisen hervorgegangen, um gute Verfasser zu ermutigen. Die Vereinigung der schwedischen Bibliothekare hat für das beste Jugendbuch die Nils Holgerson Plakette gestiftet, die in jedem Jahr neu verliehen wird.

Natürlich hatten wir auch die besten Autoren des Auslandes übernommen in Uebersetzungen wie z.B. Lisa Tetzner, Erich Kästner, Pamela Travers und manche andere Bücher die unsere Kinder lieben. Seit 1950 sind wir mit der Entwicklung des Jugendbuches in Schweden sehr zufrieden. Alljährlich werden von den Bibliothekaren Listen über die besten neuen und alten Jugendbücher zusammengestellt und an alle Buchhandlungen versandt. Glücklicherweise haben wir in Schweden sehr viele Jugendbibliotheken, in Stockholm z.B.

mehr als 30 nur für Kinder. Wir haben z.B. in diesen Bibliotheken Buchclubs mit einem Bibliothekar als Diskussionsleiter. Die Kinder diskutieren und schreiben Rezensionen ganz spontan über im voraus bestimmte Bücher. Das Wichtigste das ich als Bibliothekarin empfinde, ist dass wir die Kinder kennen lernen. Auch im Buchfach haben wir ähnliche Buchclubs, dort wird ebenfalls ganz unvorbereitet diskutiert. Manchmal sitzt auch der Verfasser in dem Kontrollenzimmer versteckt um zu hören, was die Kinder von seinen Büchern sagen. Und ich rufe ihn hinaus, sodass er mit den Kindern selbst diskutieren kann. Die zuhörenden Kinder schreiben auch Rezensionen und senden sie dem Rundfunk ein. Auf diese Weise gibt es in Schweden hunderte von Buchclubs. Dies ist eine Methode, um die gute Literatur für die Kinder lebendig zu machen. Eine andere Methode ist, die Kinderliteratur dramatisch zu gestalten. Dies tun wir in unserem Kindertheater, welches in meiner Bibliothek ist. Dies hat zu einem grossen Erfolg geführt, wir beschäftigen hiermit zehntausend Kinder im Jahr.

Glücklicherweise haben wir auch zu unserer Hilfe die Zeitungen und das ist sehr wichtig. Die grössten schwedischen Zeitungen bringen einmal im Jahr eine grosse Spezialnummer, die sich nur mit dem Jugendbuch befasst. Aber nicht nur diese eine spezielle Nummer beschäftigt sich mit dem Jugendbuch, sondern es werden auch zu jeder anderen Zeit ausführliche Besprechungen über alle guten Neuerscheinungen gebracht.

Es ist nicht nur wichtig, die Kinder anzusprechen, sondern auch die Eltern. Darum haben wir auch Arbeitsgemeinschaften mit den Eltern, die regelmässig das gute Jugendbuch diskutieren. Ich meine, wenn man die Schund- und Schmutzliteratur bekämpfen will, dann soll man zuerst die Eltern aufklären und den Kindern die gute unersetzliche Kinderliteratur in die Hand geben. Sie werden hierdurch gegen die minderwertige Literatur geimpft. Wenn sie trotzdem einmal zu Schmutz und Schund greifen, dass geht es wie bei den Kinderkrankheiten, sie werden leichter überwunden und führen zu Gesundheit, d.h. die Kinder kehren zu dem Guten und Echten zurück.

Où en est le livre de jeunesse en Suisse?

Dans notre pays, où, à côté des quatre langues nationales: romanche, italien, français, allemand, il existe une vingtaine de patois alémaniques, le livre pour la jeunesse écrit dans la langue maternelle, joue un rôle important. (rimes enfantines, récits, petites pièces de théâtre etc.)

C'est certainement un signe de saine vitalité si, dans toutes les classes sociales, tout le monde parle aussi bien le patois que le "Hochdeutsch". Mais à notre époque où le collectivisme a tendance à étouffer l'individu, la publication de nouveaux livres pour la jeunesse, écrits dans les différents patois, devient toujours plus difficile.

Un autre danger menace le livre d'images de valeur artistique. Il y a bien quelques excellents livres illustrés qui ont acquis une réputation bien au-delà de nos frontières; ce sont entre autres: "Schellenursli" de Selina Chönz et Alois Carigiet ainsi que plusieurs ouvrages de Hans Fischer. Mais la publication et la vente en masse de livres bon marché mais de qualité médiocre, aux illustrations doucereuses ou grotesques, pour la plupart d'origine étrangère, rendent presque impossible l'impression de bons livres, de qualité artistique.

Nous espérons pouvoir parler à ces deux dangers d'une part, par les efforts que l'école fait dans ce domaine, d'autre part, par une vulgarisation plus intense. (universités populaires, écoles maternelles).

Pour nos plus jeunes lecteurs, il nous manque les livres imprimés en gros caractères. L'oeuvre suisse pour le livre de jeunesse (Schweizerisches Jugendschriftenwerk) a beaucoup contribué à remédier à cette lacune en publiant à gros tirages des brochures attrayantes pour nos enfants. Cette oeuvre comprend 18 séries; par leur diversité, on cherche à tenir compte des multiples intérêts de nos jeunes. Ces brochures dont le tirage se monte à dix millions, comprennent près de 500 récits écrits dans nos quatre langues nationales. Cette belle oeuvre est un solide rempart contre l'invasion étrangère de mauvaise littérature.

Nos petits restent fidèles aux contes populaires classiques; les contes modernes ne leur disent pas grand'chose.

Pour nos jeunes, de dix à quinze ans, nous possédons un grand choix de bons livres que nous pourrions tous mettre sous le titre commun "Le pain de notre patrie". Il ne manque pas non plus de bons récits de voyages et d'aventures, intéressants et passionnants; de bonnes traductions également, avant tout de l'anglais, complètent de manière heureuse ce grand choix. Mais malgré les bonnes relations culturelles que nous avons avec nos voisins d'outre-frontière, nous devons veiller à ce que ces ouvrages qui nous viennent de l'étranger, ne prennent pas une place trop importante chez nos éditeurs; nos auteurs suisses risqueraient d'être refoulés à l'arrière-plan.

Beaucoup de livres traitent les problèmes vitaux actuels: d'autres sont spécialement destinés aux jeunes filles, d'autres encore sont d'ordre plus pratique. (travaux manuels, jeux et autres occupations pour la jeunesse).

La production littéraire de ces deux dernières années a maintenu nos meilleures traditions nationales. Tous ces livres sont empreints d'une forte vitalité. Même s'ils sont fortement attachés au sol natal, ils portent quand même des traits marquants de solidarité universelle, contribuant ainsi, dans une large mesure, à la grande mission pour la paix.

25-jährige Tätigkeit der Abteilung für Kinderliteratur
des Bureau International d'Education

Mlle Marcelle Collet, Bibliothekarin
am Bureau International d'Education

Das Bureau International d'Education, das 1925 in Genf gegründet wurde, ist eine Informationsstelle für sämtliche Erziehungsfragen. Im Herbst 1928 hat das BIE eine Rundfrage veranstaltet über Kinderliteratur und internationale Zusammenarbeit. Das BIE vertrat die Meinung, dass das Buch und auch das Kinderbuch zur internationalen Zusammenarbeit und zur Förderung einer friedlichen Gesinnung beitragen könne. Hierbei ist nicht die Propagandaliteratur gemeint, sondern jene Bücher, die in objektiver Weise Sitten und Gebräuche der Völker beschreiben. 37 Länder antworteten auf die Rundfrage des BIE. Das BIE konnte ein Buchausstellung veranstalten und eine Abteilung für Jugendliteratur schaffen, die mit Hilfe zahlreicher Stiftungen die Forschungsarbeit weiterführte.

Unsere Sammlung für Kinderliteratur umfasst 12.000 Bände in 39 Sprachen und Dialekten für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren. Das BIE verfügt über eine Anzahl Kinderzeichnungen, ein Verzeichnis pädagogischer Artikel, die über Jugendliteratur geschrieben wurden. Ausserdem besitzt das BIE umfangreiches Material über Kinderbibliotheken, Kongresse, Ausstellungen, Quellenachweise etc. Dieses Material steht jedem zur Einsicht offen. M. Faucher hat z.B. ehe er Père Castor schrieb, bei uns gearbeitet. Das BIE befasst sich ausserdem mit Buchausstellungen. Die nächste Kinderbuchausstellung wird vom 29. Oktober bis zum 15. November stattfinden. Unsere Schulbuchsammlung umfasst 15.000 Werke aus 56 Ländern. Ein Teil dieser Bücher ist ständig in der permanenten Schulausstellung zu sehen. In Genf findet sich auch die - so viel wir wissen - einzige Sammlung der in allen Kantonen verwendeten Schulbücher. Wir versenden an die Schulen Bücher zur Beratung.

Man hat dem BIE verschiedentlich vorgeworfen, dass es nicht an Diskussionen teilnimmt, die die Jugendliteratur betreffen. Dies ist jedoch nicht sein Ziel und gemäss seinem Statut ist das BIE ein neutrales Dokumentationszentrum.

Wir freuen uns sehr, dass sich diese Internationale Tagung für das Jugendbuch zusammengefunden hat, um die Fragen der Jugendliteratur zu besprechen. Und die Abteilung für Kinderliteratur des BIE möchte Ihnen seine Hilfe anbieten für Ihre Arbeit und dankt Ihnen im voraus für alle Informationen die Sie ihm zu kommen lassen werden.

Miss W.E.S. Coops
Abgeordnete der UNESCO-Bibliothek

DIE UNESCO UND FRAGEN DES JUGENDBUCHS

Ehe ich über die Fragen der UNESCO im Bezug auf das Kinderbuch spreche, möchte ich Ihnen die Grüße unseres Generaldirektors Dr. Luther Evans, der sich selbst für Fragen der Jugendbuchliteratur interessiert, überbringen.

Das Programm der UNESCO umfasst zahlreiche Pläne zur Förderung der Jugendliteratur und der Kinderbibliotheken. Ich kann im Einzelnen nicht auf diese Pläne eingehen, sondern möchte nur über die grundlegenden Ideen sprechen.

Die Abteilung "Kind und Welt" des Erziehungsdepartementss beschäftigt sich mit dem positiven Einfluss, den Kinderbuch und Zeitschrift ausüben können. In einer Konferenz, die 1952 in Paris stattgefunden hat, wurde betont, welche Bedeutung das Lesen für die Erziehung in Familie und Schule hat. Die Abteilung versucht ebenfalls der wertlosen Kinderliteratur entgegenzuarbeiten. Kinder sollten nichts von Angriff und Gewalt lesen, sondern lernen wie andere Kinder ihre "Probleme" überwinden.

Die Abteilung für Wissenschaft hat vor einigen Jahren die bekannte englische Schriftstellerin Mrs. Williams Ellis beauftragt, über die "Verbreitung der Wissenschaft durch das Kinderbuch" zu schreiben.

Die Bibliotheksabteilung des Departementes für kulturelle Tätigkeiten befasst sich mit Erwachsenen- und Kinderliteratur. Sie veranstaltet zu diesem Zweck Seminare, deren Teilnehmer Bibliothekare sind und praktische Fragen ihrer Arbeit besprechen.

Die Konferenz in Sao Paulo (1951) fasste verschiedene Beschlüsse, die auf die Verbesserung der Kinderliteratur hinzielen.

Die Bibliotheksabteilung befürwortet öffentliche Bibliotheken, da diese den Leser in seiner Lektüre lenken (nicht überwachen). Für die Nachforschungen auf dem Gebiet der Kinderlektüre empfiehlt sie die Internationale Jugendbibliothek mit der sie seit 1949 zusammenarbeitet.

Die UNESCO beschränkt sich auf die Tätigkeitsgebiete, die von andern Organisationen noch nicht bearbeitet werden. Das Bureau International d'Education befasst sich mit den Fragen des Kinderbuches und seit 1947 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dieser Institution und der UNESCO. Da in Genf eine ständige Kinder- und Schulbuch-Ausstellung besteht, hat die UNESCO darauf verzichtet, in Paris eine ähnliche Ausstellung einzurichten.

Zum Schluss möchte ich noch betonen, wie sehr ich mich gefreut habe, mit der Tätigkeit des Pestalozzianums bekannt zu werden. Das Pestalozzianum hat stets für die Aufgaben der UNESCO reges Interesse gezeigt.

Die Problematik der "comic-strips".

Mr. Morris, Hulton Press London

Kürzlich wurden in einem Magazin die "comic strips" als Machtmittel bezeichnet, das zur kulturellen Degeneration beiträgt. Als Verleger der "comic strips" kann ich diese Meinung natürlich nicht teilen. Man muss auch hier zwischen Gutem und Schlechtem unterscheiden und sich nicht von vorne herein ablehnend verhalten.

In England werden jährlich 4 Millionen "comic strips" gedruckt. Jedes Kind liest durchschnittlich 2 pro Woche.

Es wurde eine offizielle Liste der "comic strips" mit Beurteilungen aufgestellt. Von 75 "comic strips" wurden 49 ohne Einschränkungen anerkannt.

Es wird den "comic strips" vorgeworfen, dass sie von Verbrechen und Greuelthaten berichten und deshalb für Kinder schädlich sind. Ich muss dagegen sagen, dass Kinder Helden wollen und brauchen und dass es deshalb keine Rolle spielt, ob ein solcher Held auch einmal eine Greuelthat begeht. Doktoren, Universitätsprofessoren und Bischöfe lesen ja auch Kriminalromane. Und in den Büchern von R.L. Stevenson, Shakespeare und sogar in der Bibel gibt es Morde und Kriege. Wichtig ist natürlich der Inhalt der "comic strips". Es sollten keine nationalen Tendenzen darin enthalten sein. Früher waren alle Bösewichte Chinesen oder Südamerikaner. In meinen "comic strips" sind es stets Engländer. - Und die Helden sollten nicht durch magische Kräfte sondern durch eigene Taten gross werden.

Es ist nicht so, dass die "comic strips" die Kinder vom Lesen anderer Bücher abhalten. Im Gegenteil, sie regen die Kinder an. Und die, die "comic strips" verschlingen, verschlingen auch andere Literatur. Ausserdem haben wir die Absicht, durch die "comic strips" die Kinder auf leicht verständliche Weise mit der Welt der Wissenschaft, der Religion und der Natur vertraut zu machen.

Wir geben "Eagle" und "Girl" heraus. Beide Schriften werden von 2½ Millionen Kindern pro Woche gelesen.

Ich betone noch einmal, dass es wichtig ist, eine objektive Stellung einzunehmen gegenüber den "comic strips" und sie nicht von vornherein abzulehnen.

ENTSCHLIESSUNG

DES INTERNATIONALEN KURATORIUMS FUER DAS JUGENDBUCH

Das Internationale Kuratorium für das Jugendbuch hat auf seiner Zürcher Tagung vom 1. - 4. Oktober 1953 beschlossen, die Bestrebungen gegen jugendgefährdenden Schmutz und Schund mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen. Es wendet sich im besonderen gegen die Publikation von Kolportage-Literatur und den Missbrauch von Comic Strips. Es bittet alle öffentlichen und privaten Stellen, die sich mit Jugendfragen befassen, mit seinem Sekretariat in der Internationalen Jugendbibliothek München in Verbindung zu treten.

PESTALOZZIANUM ZUERICH
INSTITUT ZUR FOERDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS
UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG, TELEPHON (051) 28 04 28

Zürich, den 10. Oktober 1953
Beckenhofstrasse 31-35

BETRIFFT: INTERNATIONALE TAGUNG FUER DAS JUGENDBUCH
Zürich, 1.- 4. Oktober 1953

Sehr geehrte Damen,
Sehr geehrte Herren,

In der Beilage unterbreiten wir Ihnen die gewünschten Materialien zur Internationalen Tagung für das Jugendbuch, soweit sie bisher vervielfältigt werden konnten. Im Interesse möglichst baldiger Orientierung konnten nicht mehr alle Uebersetzungen durchgeführt werden. Insbesondere musste auch auf die Vervielfältigung der Vorträge von Herrn Professor Georg Thürer und von Herrn Dr. Erich Kästner verzichtet werden. Auch bitten wir, beachten zu wollen, dass das gesamte Material noch nicht redaktionell bereinigt ist. Es ist jedoch geplant, alle originalen Texte mit den redaktionell bereinigten Uebersetzungen in einer gesonderten Publikation zusammenzufassen. Sofern Sie eine solche Veröffentlichung zu beziehen wünschen, bitten wir um eine kurze Mitteilung.

Wir danken Ihnen für alles Interesse, das Sie den Problemen des Jugendbuches entgegenbringen und begrüssen Sie mit dem Ausdruck vollkommener Hochachtung

Für das Organisationskomitee



Dr. Marcel Müller-Wieland
Tagungsaktuar

Beilagen

INTERNATIONALE TAGUNG FÜR DAS JUGENDBUCH
=====

EHRENPATRONAT

Dr. Ernst Vaterlaus, Regierungsrat und Erziehungsdirektor
des Kantons Zürich

Dr. Emil Landolt, Stadtpräsident von Zürich

Hans Sappeur, Stadtrat und Schulvorstand der Stadt Zürich

ORGANISATIONSKOMITEE

Fritz Brunner, Ausstellungsleiter des Pestalozzianums und
Präsident der Kantonalen Kommission für
Jugend- und Volksbibliotheken
Zürich, Rebbergstrasse 31

Mrs. Jella Lepman, Direktor, Internationale Jugendbibliothek,
München 22, Kaulbachstrasse 11a

Professor Dr. Hans Stettbacher, Direktor des Pestalozzianums,
Zürich, Beckenhofstrasse 31

Sekretariat: Eva Maria Ledig, Internationale Jugendbibliothek
München 22, Kaulbachstrasse 11a

Dr. Marcel Müller-Wieland, Tagungsaktuar,
Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31

TEILNEHMER

- Aichinger, Dr., Carl Ueberreuter-Verlag, Wien, Alserstrasse 24
Altherr Heinrich, Lehrer, Delegierter des Kantons Appenzell A.Rh
Herisau, Zeughausweg 6 (Schweiz)
Altorfer Arnold, Meilen, Schulweg Obermeilen (Schweiz)
Amstad Ernst, Bern, Fantuschstrasse 4
Azaola José Miguel, Instituto Nacional del Libro español,
Madrid, Ferraz 13
Aebli Claudia, Pestalozzianum Zürich
Babiak Ursula, Pestalozzianum Zürich
Bamberger Richard, Dr., Mitglied des Int.Kuratoriums,
Wien 8, Fuhrmannsgasse 18a
Bänninger Hans, Vizedirektor des Radio Zürich, Postfach Zürich 42
Barfaut John, Vereinigte Deutsche Prüfungsausschüsse,
Hamburg-Lai, Moorreye 97a
Baumann Dora, Pestalozzianum Zürich
Beidler Franz W., Dr., Schweizerischer Schriftstellerverein,
Zürich 1, Kirchgasse 25
Bider Elisabeth, Zürich, Breitingerstrasse 23
Bindel Jakob, Verlag für Jugend und Volk, Wien I, Tiefer Graben 7
Binder B. Elisabeth, Sek.Lehrerin, Bern, Bühlstr.53 b
Birkenfeld Günther, Kongress für Kulturelle Freiheit, Kurato-
riumsmitglied, Berlin, Schmarjestrasse 4
Böhm Johanna, Schriftstellerin, Zürich, Kronenstrasse 39
Bodmer Gessner Verena, Dr., Referentin der "Tat", Zürich,
Limmatplatz 6

- Blom Svend, Verlag H.W.Damm & Søn, Oslo, Øvre Slottsgt.6
Brack Alfred, Lehrer, Aargauische Volksschriftenkommission,
Brittnau (Schweiz)
Bräker Jakob, Lehrer a.d.Höheren Töchterschule, Zürich, Ritterstr.2
Brandenberger Ernst, Brütten (Schweiz)
Briner Eduard, Referent des "Bund", Wiesenstrasse 17, Zürich
Caduff Gian, Dr., Kantonsbibliothekar, Chur, Delegierter
Carigiet Alois, Zürich, Nebelbachstrasse 10
Carigiet, Frau, Zürich
Collet Jeanne, Bibliothécaire de la Section des Jeunes
des Bibliothèques Municipales de Genève,
Genève, 5, Rue de la Tour de Boel
Collet Marcelle, Bureau International d'Education,
Genève, Palais Wilson
Cornioley Hans, Städtische Schuldirektion Bern, Bundesgasse 24
Coops, M.E.S., UNESCO, Paris, 19 av. Kleber
Egli Emil, Sek.Lehrer, Pfäffikon bei Zürich
Egli Hans, Pestalozzianum Zürich
Egli Rudolf, Bibliothekar, Herrliberg, Tobelegg (Schweiz)
Egnér Göran, Svensk Läraretidnings Förlags AB, Stockholm
Eichenberger Emma, Zürich, Morgentalstrasse 21
Ehmke Susanne, Schriftstellerin, München-Pasing, Chopinstr.9
Ehrenwirth Franz, Ehrenwirth Verlag, München 15, Güllstr.7
Erni Christian Dr., Chur
Eisenreich Anton, Hermann Schaffstein Verlag, Köln Marienburg,
Köln, Robert Heuser Str. 12
Ewald Carl August, Erziehungsrat, Delegierter des Kantons
Baselland, Liestal, Carl Spittelerstr. 7
Faltenmaier Martin Dr., München 15, Waltherstr. 23/III
Frei Kurt, Hombrechtikon, Schulhaus (Schweiz)
Führung Maximilian, Dr., Delegierter des Oesterreichischen
Kultusministeriums, Wien I, Minoritenplatz 5
Gardy Denise, Bibliothèque Pestalozzi, Delegierte von
Neuchâtel, Neuchâtel, 6, Rue Purry
Grandjean Henri, Delegierter des Kantons Genf,
Genève, 26 Rue des Peupliers
Gelderblom Gertrud Dr., Volksbücherei, Frankfurt a.M.,
Escherheimers Anlage 40/41
Geyer Wilm, Dr., Stuttgart-W., Silberburgstr.193
Curt E. Schwab, G.m.b.H., Stuttgart
Goldschmid Dorothea, Zürich, Höschgasse 83
Gräff Hanni, Uster (Schweiz)
Gräff Willi, Uster (Schweiz)
Graf Emilie, Schulhaus Friesenberg, Zürich
Guidon Leo, Sekundarlehrer, Hausen a.Albis (Schweiz)
Gut Rudolf, Zürich Bahnhofstrasse 34
Gutter Agnes Dr., Fürsorgerin SLWS, Solothurn
Gysel Ursula, Zürich 38, Rainstrasse 21
Haab Jakob, Zürich 7, Schösslistrasse 2
Haller Hans, Erziehungsdirektion Aargau, Delegierter, Aarau
Hammerschalg Marta Dr., Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Hägni Rudolf, Schriftsteller, Zürich, Winterthurerstr. 33
Hatz Christian, Chur, Kaltbrunnstr. 8
Häusermann Gertrud, Schriftstellerin, Oberentfelden

Hebsa ker Karl, Ensslin & Laiblin Verlag, Reutlingen
Gartenstrasse 31
Herr Alfred, Vereinigte Jugendschriftenausschüsse,
Hamburg-Fühlsbüttel, Niedernstegen 13
Hess Otto, Schulinspektor, Delegierter des Kantons Luzern,
Sarsee (Schweiz)
Hölder Anneliese, Dr., Stuttgart
Hösli Rudolf, Dr., Zürich 6, Stolze Strasse 22
Hoppeler F.G., Gewerbeschule der Stadt Zürich
Huber Fortunat, Schweizer Spiegel Verlag, Hirschengraben 20,
Zürich
Hürlimann Bettina, Zollikon, Wittelikerstrasse 9 (Schweiz)
Huber Frieda, Zürich, Herrligsstrasse 13
Huber Hans, Zürich, Ernastrasse 35
Hunger Anna, Affoltern a. Albis (Schweiz)
Hungerbühler Alfred, Übungslehrer Kreuzlingen
Kauer Marthe, Zürich Weinplatz 4
Kästner Dr. Erich, Jugendbuchautor, München 23, Flemingstr. 52
Keckeis Peter Dr., Benziger Verlag, Weinplatz 10, Zürich
Keller Anna, Basel, Therwilerstrasse 22,
Keller Anna, Kehrsiten-Dorf, Widwalden (Schweiz)
Keller-Schoch, Horgen, Steinbruch 46 (Schweiz)
Kläber-Tetzner Lisa, Carona bei Lugano
Kläber Kurt, Juventus, Carona bei Lugano
Klauser Walter Dr., Zürich
Knapfer Guidon, Chur, Untere Plessurstr. 84
Köberle Sophie Dr., Bayreuth, Königsallee 17
Kobelt Walter, Ebnat (St. Gallen)
Kohn Hein, Königinneweg 2A, Hilversum (Holland)
Krebser H., Lehrer, Laupen-Wald
Kristensen Frode, Delegierter von Dänemark, Kopenhagen
Kuhn Werner, Redaktor des "Volksrecht", Zürich
Kunz J., Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich, Seefeldstr. 8
Karl Kuprecht, Erlenbach bei Zürich
Lacroix Simone, Direction des Bibliothèques de France,
Paris VII, 55 Rue Saint Dominique
Lades Heinrich, Dr., Regierungsdirektor, Bonn, Rheindorferstr. 198
Lalics Peter Dr., Min. Sekretär, Wien
Lässer W. Bern, Haldenstrasse 20
Langosch Karl, (16) Jugenheim, Bergstrasse, Heiligenberg
Lauber Cécile, Dr., Luzern, Felsburgstrasse 7
Lindgren Astrid, Rabén & Sjögren, Stockholm, Tegnergatan 28
Lüdin Hermann, Basel, Beim Wasserturm 34
Lussnig W., Dr., Delegierter des Oesterreichischen Kultus-
ministeriums, Wien I, Operngasse 4
Lüthi Günther, Zürich Gutstrasse 110
Meier Paul, Rüti bei Zürich
Melegari Vezio, Dr. Vizedir. des Servizio Italiano
Letteratura Infantile Internazionale, Florenz, Via del Corso 1
Mengelt Agata, Männedorf, Brüsichstrasse (Schweiz)
Meyr Anna Maria, Zürich 2, Mutschellenstrasse 12
Meyer Olga, Redaktorin der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung,
Zürich, Samariterstrasse 28
Moser Doris, Zürich, Freudenbergstr. 120
Moser Johannes, Kloten, Im Grüt (Schweiz)

Müller Elisabeth, Schriftstellerin, Hünibach bei Thun,
Stationstr. 407 a
Müller Margret, Schulhaus Volker bei Andelfingen (Schweiz)
Müller Otto, Lehrer, Pfungen (Schweiz)
Müller-Wieland Ursula, Zürich, An der Specki 35
Muschg Elsa, Schriftstellerin, Zürich, Minervastrasse 19
Nievergelt Adolf, Aarburg (Schweiz)
Niederer Walter, Sekundarlehrer, Ebnat-Kappel (Schweiz)
Niggli Martha, Schriftstellerin, Aarburg, Högerli (Schweiz)
Noesen Paul, Delegierter von Luxemburg, Luxembourg, Rue A. Chilibert
Obermann Leopold, Ministerialsekretär, Wien 1, Minoritenplatz 5
Olsson Brita, Vertreterin der Dänischen Jugendbibliotheken,
Kopenhagen, Kärholmen 1, Vanløse
Oetinger Friedrich, Hamburg-Wellingsbüttel, Fehmkoppel 5
Ott Hanns Dr., Delegierter der Deutschen Bundesrepublik
Bonn, Andernach/Rhein, Mühlenstrasse 31
Pereszlenyi Paul, Vertreter der Stuttgarter Zeitung,
Zürich Mühlegasse 7
Peter E., Glattfelden (Schweiz)
Peter-Buchmann Heinrich, s. Sekundarlehrer, Zürich, Thunerstr. 44
Petrini Enzo, Professor, Florenz, Via Buonarroti 10
Penzoldt Ernst, München
Pfulg Gérard, Directeur de l'Ecole Normale, Fribourg
Pochon Jean, Lausanne, Beaulieu 33
Poyda Richard, St. Gallen
Rahn Magdalena, Pestalozzigeellschaft Zürich, Zähringerstr. 17
Rascher Max, Rascher Verlag Zürich, Limmatquai 50
Renold Berthe, Pestalozzianum Zürich
Renwanz v. Conradi, Gebr. Weiss Verlag, Berlin-München
Rinderknecht Peter, Sekundarschulpflege Embrach, Taleggstr.
Römer Marion, Zürich 44, Hofstr. 134
Rohrer Heinrich, Bern-Bumplitz, Werkgasse 58
Rothmund Eduard, Lektor, Reutlingen, Ensslin & Laiblin Verlag
Rubin Jean, Winterthur, Oststrasse 22
Rüetschi Magdalena, Lehrerin, Schöftland, Aargau, (Schweiz)
Rümelin, Dr. F., Adj. für Kultur und Presse an der Gesandtschaft
der Bundesrepublik Deutschlands in Bern, Willadingweg 78
Rutz Reinhold, Pratteln, Oberfeldreben 7 (Schweiz)
Ruyter, Hans Michael, Vizekonsul, Generalkonsulat der
Bundesrepublik Deutschland, Zürich, Kirchgasse 48
Sauerländer Hans, Verlag H. Sauerländer & Co., Aarau
Seidel Gerhard, Konstanz am Bodensee, Döbelestr. 34
Sidjanski-Hanhart Dimitrije, Jugoslavien, Zürich 53, Loorenrain 28
Seelig Carl, Berichterstatter des Tages-Anzeiger (Zürich)
Zürich, Mühlebachstr. 17
Sigrüst Walter, Lehrer, Rafz (Schweiz)
Söhngen Josef, München 2, Maximilianplatz 12 a
Spitta, Theodor Dr., Vertreter der Ständigen Konferenz der
Kultusminister der Deutschen Bundesrepublik
Hannover, Am Schiffgraben 7-9
Sulzer Emil, Lehrer, Ebnat Kappel (Schweiz)
Sulzer Albrecht, Bibliothekar des Konsumvereins Winterthur,
Schaufelberger Hans, Winterthur, Thürlimattstrasse 4
Schaufelberger Margrit, Zürich
Scheuermeyer Hans, Brütten Zürich, ob Kempththal
Schiele-Keller E.R., Zürich, In der Sommerau 27
Schiele J.K., Verleger, in der Sommerau, 27, Zürich 7/53
Schlatter Karl, Brühlbergstrasse 50, Winterthur

- Schlatter Karl, Winterthur, Brühlbergstr. 50
Schmitz Veronika, Sek.-Lehrerin, Freienstein, Oberhof (Schweiz)
Luise Schneider, Franz Schneider Verlag, München, Königinstr. 25
Bruno Schönlanck, Pressevertreter, Zürich, Leimbachstr. 41
Hans Schranz, Schriftsteller, Küsnacht, Schiedhaldenstrasse 78
Schulthess Wera, Uetikon am See
Schultz Joakim Hans, Dänisches Institut, Zürich, Stockerstr. 23
Schumacher Marie-Louise, Zürich, Köllikerstr. 26
Schwarz Anneliese, Winterthur, H. Götzstr. 5
Specht Minna, Vertreterin des Deutschen UNESCO-Instituts,
Hamburg, Feldbrunnenstr. 70,
Stadelmayer Peter, Pressevertreter, München 23, Parzivalstr. 11
Steiger Max, Richterswil, Burghaldenstr. 14 (Schweiz)
Steinacher Ethelred, Theresianum Ingenbohl, Schwyz
Strecker Gabriele, Hessischer Rundfunk, Frankfurt a.M.
Studer Ella, Dr. phil., Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzi-
Gesellschaft, Zürich, Zähringerstr. 17
Tarabori Augusto Ugo, Delegierter des Kantons Tessin, Bellinzona
Travers Pamela, London SW 3, Chelsea
Vaet Hans, Gill, Ebnet (Schweiz)
van Veen, P.A.F. Den Haag, Waldeck Pyrmontkade 110
Velmede August Friedrich, Rütten und Löhning Verlag,
Frankfurt a.M., Mendelssohnstr. 68
Voegeli Max, Schriftsteller, Oberentfelden, (Schweiz)
Voigt Eugen, Rex-Verlag Luzern, St. Karliquai 12
Wälti Hans, Wallisellen, Rosenbergstr. 27 (Schweiz)
Waldkirch Gertrud von, Zürich, Kraftstr. 15
Waldmann R., Buchhandlung Waldmann, Zürcher Buchhändler-
Verein, Zürich, Bahnhofstrasse 14
Wanner Hans, Delegierter des Kantons Schaffhausen, Schleithelm
Weber Richard, Primarlehrer, Uhwiesen (Schweiz)
Wehrli Klara, Hotel Rigiblick, Zürich
Weideli Max, Nie derhasli (Schweiz)
Weidmann Jakob, Leiter des Instituts für Internationale
Jugendzeichnung, Zürich, Schärenmosstr. 91
Weitbrecht, Anndore, Vertreterin der UNESCO, Stuttgart N.,
Ganghoferstr. 20
Weitbrecht Lotte, K. Thienemanns Verlag, Stuttgart, Blumenstr. 36
Westphal Fritz, Jugendschriftenwarte, Hamburg-Wohldorf,
Alsterblick 2
Wettstein L., Lehrerin, Niederwenigen (Schweiz)
Wetzel Othmar, Dr., Deutsches Jugendarchiv München, Waltherstr. 23
Wey Paul, Lehrer, Oberstammheim (Schweiz)
Wild Helen, Dr., Zürich, Bergstr. 116
Wirz H.G., Prof. Dr., Schweizer Volksbibliotheken, Bern,
Walterstr. 58
Witzig A., Lehrer, Adliswil, Brünistr. 16, (Schweiz)
Wolff Maria, Internationale Jugendbibliothek München
Wolff J.R., Librarian, Studiencentrum für Jugendbibliotheken,
Den Haag, Public Library, Celebesstraat 81
Woodfield E.R., Mrs., Tower Wood-Windermere-Lancs (England)
Wyss Friedrich, Präsident der Jugendschriftenkommission und
des Schweizerischen Lehrervereins, Luzern, Friedbergstr. 46
Zingg Albert, Zürich, Morgartenstr. 63
Ziya Karamuk, Attaché culturel de Turquie, Bern, Laubeggstr. 10
Zollinger Dora, Zürich, Spiegelhofstr. 50
Zollinger Rudolf, Lehrer, Oetwil am See (Schweiz)
Zschokke Irmgard, Delegierte des Kts. Zürich, Zürich, Sempacherstr. 16
Zweifel Heinrich, Delegierter des Kts. St. Gallen, St. Gallen

INTERNATIONALE TAGUNG FUER DAS JUGENDBUCH
Referenten und Diskussionsleiter

Donnerstag, 1. Oktober
15.00 - 18.00

Erste geschl. Sitzung des Kuratoriums
Einführung: Hans Sauerländer, Verleger,
Aarau
Leitung : Prof. Dr. Hans Stettbacher,
Pestalozzianum, Zürich

20.15

Geselliger Abend
Leitung : Fritz Brunner, Präsident der
Kantonalen Kommission für
Jugend- und Volksbibliotheken
Zürich

Begrüßungsansprachen:
Stadtpräsident Dr.
Emil Landolt, Zürich
Professor Dr. Hans Stett-
bacher, Zürich
Mrs. Jella Lepman, Direktor,
Internationale Jugendbibliothek, München

Musikdarbietungen:
Alfred Baum
Frau Ulrich-Karcher

Freitag, 2. Oktober
9.00

Einführung der Referenten:
Fritz Brunner, Zürich

Begrüßung der Gäste:
Regierungsrat Dr. Vater-
laus, Erziehungsdirektor des Kantons
Zürich

R e f e r a t e

Mrs. Jella Lepman, München

Arbeit und Aufgaben des Inter-
nationalen Kuratoriums für das
Jugendbuch

Dr. Bertha Landré, München

Umfrage über den Stand des Jugend-
buchs in 24 Ländern. Erster Über-
blick.

Probleme des Jugendbuches in den verschiedenen Ländern:
Dänemark: Hans Joakim Schultz, /Frankreich: Mlle. Simone Lacroix,
Leiter des Dänischen Instituts in Zürich Directoire des Bibliothèques de
France, Paris

Deutschland: Dr. Heinrich Lades, /Holland: Frau Johanna Wolff,
Regierungsdirektor im Bundes- Bibliothekarin, Den Haag
ministerium des Innern, Bonn

Didattico Nazionale, Florenz.

Italien : Prof. Enzo Petrini, Centro

Belgien: Mme. Jeanne Cappe, Conseil de la Jeunesse, Brüssel

Schweden: Elsa Olenius, Kulturministerium Kungliga Ecklesia -
stikdepartementet, Stockholm

Freitag, 2. Okt. (Fortsetzung)

England: Mrs. Pamela Travers, Schweiz: Fritz Brunner, Zürich
Youth Autor, London

Oesterreich: Professor Dr. Richard Bamberger, Leiter des Österreichischen Buchklubs d. Jugend, Wien
USA: Frau Maria Wolff, Internationale Jugendbibliothek, München

Bureau International d'Education, Genf:
Mme. Marcelle Collet, Bibliothekarin am
Bureau International d'Education

15.00 Uhr Leitung der Aussprachen:
Fritz Brunner, Zürich

16.30 Uhr Professor Georg Thürer, Teufen,
"Lesen und Leben"

20.00 - 21.00 Uhr Zweite geschl. Sitzung des
Kuratoriums
Leitung: Professor Stettbacher,
Zürich

20.30 Uhr Erfahrungsaustausch d. Verleger

Samstag, 3. Oktober

9.00 Uhr 3. geschl. Sitzung des Kuratoriums
Leitung: Otto Binder, Präsident
des Internationalen Kuratoriums
für das Jugendbuch, Pre Juventute,
Zürich

9.30 Uhr Diskussion unter der Leitung von
Herrn Prof. Dr. Stettbacher, Zürich

10.00 Einführung d. Referenten:
Mrs. Jella Lepman, München

Mlle. E. Coops, Librarian,
UNESCO, Paris Die UNESCO und die Fragen des
Jugendbuches

Dr. Heinrich Lades, Bonn Für und Wider eines Schutz- und
Schundgesetzes

Mr. Morris, Hulton Press, Ltd.
London Die Problematik der Comic Strips

Mrs. Jella Lepman, München Leitung der Diskussion

14.30 - 15.15 Uhr

Alois Carigiet, Illustrator,
Zürich und Hans Fischer,
Illustrator, Meilen Blick in meine Werkstatt
Hausgemachte Kinderbücher

Frau Bettina Hürlimann
Atlantis Verlag, Zürich Leitung der Aussprache

16.00 Uhr Rundfahrt

Sonntag, 4. Oktober

Einführung: Otto Binder, Zürich

10.45

Alfred Baum Trio in D-Moll
Paula Grilz Felix Mendelssohn-
Hans Thomann Bartholdy

Referent: Dr. Erich Kästner
München

Jugend, Literatur und Jugend-
literatur

Rio de Janeiro, August 30th, 1954

Albert J. Phiebig
P.O. Box 352
White Plains, N.Y.
U.S.A.

Dear Sir:

After your letter of August 3, I received the book to which it refers.

Herewith you will find a U.S.\$1.35 check covering our debt.

Sincerely yours,



Mário P. de Brito

NPB/hos

ALBERT J. PHIEBIG

*American Representative
of Foreign Publishers*

P. O. Box 352 White Plains, N. Y.

B O O K S

Telephone: White Plains 8-0138

3 August 1954

Mário P. de Brito
Diretor Executivo da Caldeme
Instituto Nacional de Estudos Pedagogicos
Caixa Postal 4886
Rio de Janeiro, D.F.
BRAZIL

Dear Mr. de Brito:

Thank you for your letter of July 27th, 1954.

Your order of 22 December was addressed to
Dr. Marcel Muller Wieland
Pestalozzianum Zurich
Beekenshofstrasse 31-35
Zurich, Swit.

I hope that this dispels your doubts.

Truly yours,


Albert J. Phiebig

AJP/eff



Ordering Agent for American and Foreign Libraries

